

Stephan Günzel



# Anteile

Analytik • Hermeneutik • Politik

Stephan Günzel

*Anteile*



Stephan Günzel

# *Anteile*

*Analytik, Hermeneutik, Politik*

Verlag und Datenbank  
für Geisteswissenschaften  
Weimar 2002

Die Deutsche Bibliothek — CIP-Einheitsaufnahme

Günzel, Stephan:

Anteile : Analytik, Hermeneutik, Politik / Stephan Günzel. — Weimar :  
VDG, 2002

E-Book ISBN: 978-3-95899-222-1

© VDG • Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften • Weimar 2002

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Verlag und Autor haben sich nach besten Kräften bemüht, die erforderlichen Reproduktionsrechte für alle Abbildungen einzuholen. Für den Fall, daß wir etwas übersehen haben, sind wir für Hinweise der Leser dankbar.

Titelbild: # 86 aus der Serie *Fluchtlinienzeichnungen*, Johann Zeitler, 2002

*38° 29' Nord, 14° 57' Ost*



## *Erklärung*

Der vorliegende Band versammelt sechs Stücke, die im Laufe der letzten Jahre in verschiedenen Zusammenhängen entstanden sind. Sie werden erstmals abgedruckt. Jeweils zwei gruppieren sich in die Kontexte analytischen, hermeneutischen sowie politischen Denkens. Damit wird ein thematischer Schnitt durch die Philosophie beschrieben, der ihrem Selbstverständnis, so glaube ich, entspricht. Dass der Weg dabei in Richtung des letztgenannten Bereiches führt, ist keine Notwendigkeit im Sinne des ersten, sondern bereits die Bedingung für die Integration aller drei Momente im Sinne von Kritik. Diese Wahl ist frei.

Die Texte, es sind Vergleiche wie Versuche, haben damit einen Anteil am philosophischen Denken und seinen Gebieten. Sie nehmen zudem Teil an den Gesprächen, die von der vergangenen Epoche auf unsere Zeit übergehen. Wiederum sind ihre Unterschiede zueinander als die Eröffnung des Konfrontationsraumes zu begreifen, worin Verlust an Gemeinsamkeit beklagt werden kann. — Auch dies ist Anteilnahme.

Stephan Günzel  
Berlin, Frühjahr 2002



## Inhalt

ANALYTIK.....	11
<i>Götter — Welt — Versionen. Cassirer und Goodman in der Auseinandersetzung.....</i>	13
<i>Wille zur Differenz. Gilles Deleuzes Nietzsche-Lektüre.....</i>	43
HERMENEUTIK.....	63
<i>Hermeneutik im Widerstreit. Habermas zwischen den Traditionen .....</i>	65
<i>nach.Spiel. Spiel mit(,) Derrida.....</i>	99
POLITIK.....	107
<i>Versuch über Sprache, Geschlecht, Denken .....</i>	109
<i>Politisch-werden oder: Was ist Philosophie?.....</i>	117
Personenverzeichnis.....	133
Über den Autor.....	137



## *Analytik*

*Ein Symbol wächst über den, der es gebraucht,  
stets hinaus und läßt ihn tatsächlich mehr  
ausdrücken, als er wissentlich ausspricht.*

*ALBERT CAMUS*



*Götter — Welt — Versionen*  
*Cassirer und Goodman in der Auseinandersetzung*<sup>1</sup>

*[M]an kann die Qual so ausnutzen, daß die Gepeinigten auch dann, wenn die Qual vorbei ist, nicht wieder zu sich finden können. Man erreicht das dadurch, daß man sie dazu bringt, Dinge von einer Art zu tun oder zu sagen — möglichst auch zu glauben, zu wünschen, zu denken —, die es den Gequälten unmöglich macht, sich jemals damit abzufinden, daß sie dazu fähig waren. So kann man [...] ‚ihre Welt abschaffen‘, indem man ihnen unmöglich macht, Sprache zur Beschreibung dessen, was sie waren, zu verwenden.*

RICHARD RORTY

1. Welt

Welt ist, was wir dazu machen. — Sei ihr Entstehen nun zufällig oder nicht. Die Schaffung von Tatsachen spricht nicht gegen ihre Realität. Dies gilt für wissenschaftliche Tatsachen ebenso wie für die ethischen und ästhetischen Urteile, für Kollektive wie für den Einzelnen. Die Vokabulare, in denen wir uns selbst und uns in der Gemeinschaft rückblickend oder vorausschauend beschreiben, sind das einzige, was wir haben; mithin das einzige, was sich kommunizieren läßt: „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“<sup>2</sup> Der frühe Wittgenstein hatte mit dieser Aussage recht, da sie eine Tautologie darstellt. Er hatte wiederum nicht recht, da er vergaß, neben

---

<sup>1</sup> Dank gilt an dieser Stelle Lambert Wiesing für viele Anregungen hinsichtlich der Diskussion von Bild- und Symbolbegriff.

<sup>2</sup> Ludwig Wittgenstein, *Tractatus logico-philosophicus. Logisch philosophische Abhandlung*, Frankfurt a. M.: Suhrkamp (es) 1963 [1921], Satz 5.6.